



Pressemitteilung

Nächster Halt Hawaii: Institut für Ozean Plastik Recycling sucht Finanzierungspartner für Pilotprojekt „Silicon Harbor“

Würzburg, 15. Dezember 2020. Das Anfang November gegründete Institut für Ozean Plastik Recycling (IFOPR) nimmt Kurs auf den nächsten großen Meilenstein: Im Frühjahr 2021 plant das Würzburger Beratungsunternehmen den Start seines Pilotprojekts „Silicon Harbor“. Aus dem weltgrößten Müllstrudel zwischen Hawaii und Kalifornien („Great Pacific Garbage Patch“) soll Material im Umfang von ca. 3 t entnommen und analysiert werden. Für dieses Vorhaben mit geschätzten Kosten von 1,8 Mio. € sucht das IFOPR jetzt nach Finanzierungspartnern.

„Im ersten Schritt schaffen wir Fakten“, sagt IFOPR-Mitgründer Herbert Hornung. „Wir wollen und müssen genau spezifizieren, wie sich der Müllstrudel zusammensetzt. Nur so können wir unsere Planung validieren, die Lagerkapazitäten und Dimensionen der Schiffe planen, eine mögliche Zusammenarbeit mit Recyclingfirmen ausloten und die Industrie mit an Bord nehmen.“

Im Rahmen des Pilotprojekts **Silicon Harbor** will das IFOPR drei Fragen klären:

1. Welcher Müll ist im Strudel enthalten?
2. In welchem Zustand befindet sich der Müll?
3. Welche Produkte können aus dem gewonnenen Rohstoff entstehen?

„Laut unserem Business-Plan benötigen wir für die Projektierung des Silicon Harbor etwa 1,8 Mio. €“, erklärt IFOPR-Mitgründer Dr. Balthasar Höhn. Diese Mittel seien erforderlich, um ein wissenschaftlich valides Ergebnis präsentieren zu können. Das IFOPR freue sich daher über jeden Hinweis auf mögliche Fördermöglichkeiten sowie seriöse Kooperationsangebote seitens Industrie, Wissenschaft und Politik.

Zu den Verbündeten im wissenschaftlichen Beirat der IFOPR gGmbH zählen neben der Fraunhofer-Gesellschaft aktuell das Süddeutsche Kunststoffzentrum (SKZ) und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Im nächsten Schritt strebt das IFOPR schnell weitere Kooperationen an, unter anderem mit großen Ozeanschutzvereinigungen wie 4Ocean und The Ocean Cleanup.

„Der Zuspruch für unser Konzept ist überwältigend“, sagt IFOPR-Mitgründer Peter Bales. „Aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bekommen wir ausgezeichnetes Feedback für unsere Idee. Wir haben ein Startteam aus engagierten Mitstreiterinnen



Institut für
Ozean Plastik Recycling
www.ifopr.eu

und Mitstreitern aufgebaut und eine Infrastruktur geschaffen. Jetzt wollen wir schnell aus dem Planungs- in den Handlungsmodus wechseln.“

Im Idealfall möchte das IFOPR auch die Würzburger Öffentlichkeit mit auf die Reise nehmen - zum Beispiel über großangelegte Kooperationen mit den Schulen. „Der Zustand unserer Weltmeere ist für unsere junge Generation von besonderer Bedeutung“, erklärt Bales: „Wir möchten daher auch Aufklärungsarbeit leisten.“

Über die Institut für Ozean Plastik Recycling (IFOPR) gGmbH

Das IFOPR hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Lösungsansatz für die Verschmutzung der Weltmeere mit Plastik zu entwickeln. Das Beratungsinstitut mit Sitz in Würzburg arbeitet über sein Pilotprojekt „Silicon Harbor“ an einer weltweit skalierbaren Lösung. Die Idee: über einen Cradle-to-Cradle-Ansatz eine Lücke im Wirtschaftskreislauf zu schließen. Dafür kooperiert das Institut mit Reedereien und Verbänden (zur Bereitstellung der Schiffe), Forschungsinstituten (zur Entwicklung der Press- und Recyclingtechnik, des Containersystems und der Logistik) und Maschinenbauunternehmen (zur Produktion der Maschinen). Gesellschafter sind die Unternehmer Herbert Hornung und Peter Bales sowie der Steuerberater Dr. Balthasar Höhn.

Kontakt für die Presse

Mark Appoh
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
+49(0)171.4764205
presse@ifopr.eu
www.ifopr.eu

Kontakt für Kooperationen

Herbert Hornung
Kooperationen
+49 (0)175.7278270
h.hornung@ifopr.eu

Kontakt für Fördermittel

Dr. Balthasar Höhn
Finanzen
+49 (0)171.3787286
bh@ifopr.eu